

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 10

Artikel: Ein besonderes Engagement für den Frieden
Autor: Schmid, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein besonderes Engagement für den Frieden

Lourdes ist als einer der grössten christlichen Wallfahrtsorte der Welt mit Millionen von Pilgerinnen und Pilgern bekannt. Leider wissen nur wenige Menschen, dass auch Armeeangehörige aus der ganzen Welt zum Friedensgebet an diesen besonderen Ort pilgern.

Oberst Markus Schmid

Jährlich im Mai reisen bis zu 15 000 Soldatinnen und Soldaten aus über 40 Nationen nach Lourdes, um gemeinsam für den Frieden zu beten. Ich werde oft gefragt, ob das kein Widerspruch sei. Nein, ganz klar nicht! Soldaten wissen, welches Leid Kriege für alle Menschen anrichten. Wer die Schrecken des Krieges kennt, versucht, diese zu verhindern. Es sind nicht die Soldaten, die Kriege provozieren oder verursachen. Aber die Last und das Leid müssen sie und alle anderen, oft unschuldigen Menschen ertragen. Dass dieser Einsatz für den Frieden wichtiger denn je ist, ist wohl unbestreitbar.

Eindrückliche Begegnungen

Was macht dann die Militärwallfahrt so besonders? Auf diese Frage gibt es keine einfache Antwort. Es sind die vielen Begegnungen und Gespräche mit Soldatinnen und Soldaten von anderen Armeen, die gemeinsamen Feiern und die Pflege der Kameradschaft.

Sei es das Gespräch mit einem Seelsorger der US-Marine, der seinen Dienst normalerweise auf einem Flugzeugträger leistet. Oder deutsche Soldaten, die von Ihrem Einsatz in Afghanistan und dem Irak berichten, oder ganz einfach der Friedensgruss (mit Händedruck) während der Internationalen Messefeier mit Kameraden aus der ganzen Welt.

Die Schweizer Delegation trifft jeweils am Sonntagnachmittag die Delegation der Päpstlichen Schweizer Garde mit Kdt Christoph Graf. Ein besonderes Privi-

leg, persönlich mit den Gardisten über ihre Erfahrungen im Vatikan sprechen zu können. Schon einige der jungen Soldaten haben sich nach der Militärwallfahrt für einen Dienst bei der Garde entschieden. Ein erschütterndes Erlebnis war der Blick in die traurigen, müden und trotzdem stolzen Augen der ukrainischen Soldaten. Dies mit dem Wissen, dass diese Männer nach der Wallfahrt wieder in den Krieg zurückkehren werden.

Gedenken der Helden

Ein bewegender und eindrucklicher Anlass ist jeweils die Ehrung der gefallenen und verwundeten Soldaten. Auf dem grossen Platz vor der Basilika marschieren die

Fahnenzüge aller beteiligten Nationen auf. Dazu kommen die verwundeten Soldaten aus vielen Ländern im Rollstuhl oder sogar im Krankenbett. In einer gehaltvollen Zeremonie wird ein Kranz niedergelegt und jeder einzelne Verwundete mit Handschlag vom Stellvertretenden Chef der französischen Streitkräfte (4-Stern General) begrüsst. Am Rande dieser Feier hatte Div Vallat die Gelegenheit, mit der ukrainischen Vize-Verteidigungsministerin Hanna Maliar ein kurzes Gespräch zu führen. Die Ministerin bedankte sich ausdrücklich für die humanitäre Hilfe der Schweiz und die Solidarität mit ihrem Land.

Konzert der Schweizer Militärmusik

Am Samstagnachmittag fanden auf den Plätzen und Strassen der Stadt die Konzerte von 15 Militärmusiken aus der ganzen Welt statt. Dem Schweizer Militärspiel war diesmal eine besondere Ehre zugezählt. Unsere kleine, aber feine Musik durfte in einem Pavillon vor dem Stadthaus aufspielen. Der Bürgermeister von Lourdes persönlich war für die Begrüssung gekommen.



Armeeangehörige aus der ganzen Welt pilgern jedes Jahr nach Lourdes, um gemeinsam für den Frieden zu beten.



Internationale Begegnungen machen die Militärwallfahrt so besonders.



Eine besondere Ehre: Der Eintrag in das Goldene Buch von Lourdes.



Das Schweizer Militärspiel durfte in einem Pavillon vor dem Stadthaus in Lourdes spielen.



Die ukrainische Vize-Verteidigungsministerin bedankte sich für die humanitäre Hilfe der Schweiz.

Die Schweizer Delegationsleitung erhielt anschliessend eine Führung im Rathaus, inklusive einen Eintrag durch Div Guy Vallat im Goldenen Buch von Lourdes. Dies mit der feinen Bemerkung des Stadtpräsidenten, dass nur wenige Wochen vorher kein geringerer als der französische Präsident Macron auf dem gleichen Stuhl sass und sich in diesem Buch «verewigte»

Die Bedeutung in Kontext

Die Militärwallfahrt ist viel mehr als «nur» eine Pilgerreise. Sie ist ein Bekenntnis für Frieden und Gerechtigkeit auf der Erde. Friedensförderung ist ein Auftrag der Armee. An diesem Anlass wird der Auftrag gelebt und umgesetzt.

Dank der Internationalen Militärwallfahrt sind Begegnungen zwischen einfa-

chen Soldaten genauso möglich wie internationale politische und militärische Kontakte auf höchster Ebene. Jedes Jahr nehmen mehrere Minister und parlamentarische Vertreter aus der ganzen Welt an der Wallfahrt teil. Zudem vertritt Four Angelo Scalmazzi seit vielen Jahren die Schweiz in der dreiköpfigen Direktion der internationalen Organisation.

Die Wallfahrt ist ein wichtiges Aushängeschild für unsere Milizarmee. Auch dieses Jahr erhielten wir von vielen ausländischen Kameraden grosse Komplimente bezüglich Verhalten und Disziplin unserer Delegation.

Eines möchte ich erwähnen: Deutsche, österreichische und französische Offiziere sind zu mir gekommen und haben mir gratuliert und gesagt, dass unser Fähnrich mit der Fahnenwache ein Vorbild für

ihre Fahndelelegationen sei. Unsere Miliz muss sich absolut nicht verstecken!

Mit anderen Worten: Die Wallfahrt ist unbeschreiblich, man muss sie selbst erlebt haben. ☝

Militärwallfahrt 2024

Die nächste Militärwallfahrt wird vom 24. bis 26. Mai 2024 durchgeführt. Aktive und ehemalige Kader und Soldaten aller Religionen und Konfessionen sind dazu eingeladen. Längst gehört bei anderen Nationen die Teilnahme von hohen Regierungsvertretern, Parlamentarierinnen und Verteidigungsministern zur Tradition. Wer weiss: vielleicht nimmt auch einmal ein Chef oder eine Chefin VBS an diesem Anlass teil?